

# **Anfechtung einer Willenserklärung**

## **A. Voraussetzungen**

### **I. Anwendbarkeit**

Das Anfechtungsrecht des Käufers gem. 119 II BGB wegen Irrtums über Eigenschaften wird im Kaufrecht durch §§ 434 ff. verdrängt (arg.: Aushöhlung der kurzen Verjährungsfrist des § 438 durch § 121 BGB)

### **II. Zulässigkeit**

1. Bei WE
2. analog bei geschäftsähnlichen Handlungen:
  - 2.1 auf einen tatsächlichen Erfolg gerichtete Erklärung, wobei die Rechtsfolge kraft Gesetzes eintritt (z.B.: Mahnung)
  - 2.2 Einwilligung (z.B. in Körperverletzung, Freiheitsentziehung)
3. u.U. bei Schweigen als WE im Fall der Zustimmung
4. ausgeschlossen bei Realakten (= Willensbetätigung, z.B. Besitzaufgabe (§§946-948 BGB), da der Realakt keine Willenserklärung ist)

### **III. Anfechtungsgrund**

1. § 119 I BGB Inhalts-/Erklärungsirrtum
2. § 119 II BGB Eigenschaftsirrtum
3. § 120 BGB falsche (= inhaltlich unrichtige) Übermittlung
4. § 123 BGB arglistige Täuschung oder Drohung

### **IV. Anfechtungserklärung gem. § 143 I BGB**

1. unwiderruflich und wie alle Gestaltungsrechte bedingungsfeindlich (arg.: ex § 388 S.2)
2. Erklärung muss ihrem Inhalt nach eindeutig erkennen lassen, dass sich der Erklärende nicht an den Inhalt der WE gebunden fühlt (z.B. auch durch Rückforderung)

### **V. Gegenüber dem richtigen Anfechtungsgegner (§ 143 I-IV BGB)**

### **VI. Anfechtungsfrist § 121 BGB oder § 124 BGB**

VII. Kein Ausschluss (z.B. Verzicht durch Bestätigung gem. § 144 I BGB)

**B. Rechtsfolgen**

- I. Grds.: Nichtigkeit des Grundgeschäftes **ex tunc** (rückwirkend) gem. § 142 I BGB
- II. Bei in Vollzug gesetzten Dauerschuldverhältnissen (z.B. Arbeits-, Gesellschafts-, Mietvertrag) **ex nunc**-Wirkung [Ausnahme]
- III. Schadensersatz gem. § 122 BGB bei Anfechtung nach §§ 119, 120 BGB: negatives Interesse
- IV. § 142 II BGB (Kennen müssen der Anfechtbarkeit) relevant innerhalb von Ansprüchen aus §§ 179, 819, 892, 932, 1138 BGB